



Präsi berichtet

Die 2- Tagestour, oder:

2. Juli 2011

Wie Chachacha mit dem Zug heimfuhr



Die Idee vom Präsi eine 2 Tagestour zu machen und bei der Route 69 zu übernachten traf auf große Zustimmung. Zimmer wurden bestellt, doch wie so oft, ändert sich alles. Pünktlich, wie ausgemacht standen Chachacha Rudi, Mac Meuli und Präsi vor dem Club. Geada, die mit ihrem Töfftöff zum Winken kam, hatte fast Tränen in den Augen, da Hömal nicht freibekommen hat und beide absagen mussten. Das konnte die gute Laune nicht verderben und so wurde abgefahren.

S1, A23, A2. Kurz vor Leobersdorf sahen wir vor uns ein Schwedater Wohnmobil. Erst beim Näherkommen haben wir die Aufschrift „Hofi und Eva“ lesen können. Nachdem wir alle Autobahnbegrüßungsrituale hinter uns gebracht haben - Arschwackeln inklusive), trafen wir Jimmy beim Schachtelwirt bei der Abfahrt Leobersdorf. Sabine, und die Kids waren auch zum Winken da. Jetzt konnte es ja losgehen. Um ein paar Kilometer zu machen blieben wir gleich am Bandl und dann weiter auf der S6. Das Wetter war ideal, nicht zu warm und nicht zu kalt. Alle waren gut drauf und wir blieben nur für einen Tschick und zum Tanken stehen. Bei St. Michael fuhren wir ab und schlugen uns durch die Ortschaften durch. Eine Tankstelle wäre wichtig und auch lulu gehen, Meuli stand schon gelb in den Augen. Das Navi fand auch gleich die nächste Tankstelle in Mautern. Versteckt, aber wir haben sie gleich gefunden. Nach dem Tanken startete Rudi seine R1 und was macht die? Sie startet und stirbt ab - kein Strom. Super! Bei der benachbarten Werkstätte Imbus Größe 3 und 4 sowie einen 10er Gabel ausgeborgt und die Verschaltung runtergenommen. „So a Schas, i foa ham, foahrts alla weida!“ Rudi depressiv. „Kum, entspaun di, des moch ma scho!“ Do schau her, Hauptsicherung kaputt!“ Getauscht, Werkzeug retour und gleich noch zwei Sicherungen ausgefasst. Und rennt schon wieder die Yamaha. Über die B320 fuhren wir bis Wagrain. Unser eigentliches Ziel war der Krapfenbauer. Doch zuerst wollten wir was Mittagessen. 3 Kurven vor dem Jägersee kamen Rudi und Jimmy nicht nach.



„ So a Schas, I foa ham, foahrts allanich weida!“

„Jetzt soitatns owa scho do sei, entweder es is ana den Reifenspuren in den Wald gefolgt, oder... wieder kein Strom!“ Rudi war am Auszucken, doch der Rest behielt die Nerven, wir sind ja entspannt und haben keine Eile. Was wir immer noch nicht hatten, war Werkzeug. Präsi fuhr zurück bis Wagrain, da in Kleinarl am Samstag Nachmittag die Rolläden inklusive Gehsteig eingerollt werden. Bei der Tankstelle in Wagrain, war Martha so nett und ließ Präsi in die geheiligte Werkstatt, wo er 3er und 4er Imbus und den 10er Gabel nach langem Suchen auch fand. Der 4er Imbus hat sich ordentlich versteckt, der Bücher. Martha meinte noch wir sollen die Belegschaft des Jägerseelokals schön grüßen lassen. Doch zuerst mussten wir die R1 zerreißen Sie sprang auch gleich nach dem Tausch der Sicherung an. Wir fuhren zum Lokal, wo zuerst niemand war aber jetzt 3 Autobusse Pensionisten und eine Schar holländischer Radfahrer das Lokal bevölkerten. Wurscht, nachdem wir nochmals die Sicherung tauschten, haben wir auch einen Platz bekommen, es regnete leicht. Nach dem Zahlen, grüßten wir noch von der Martha und Antschi sagte wir sollen die Martha grüßen. Oida, a Hockn no nebenbei! Wir mussten sowieso wieder zurück. Rudi war schwer depressiv. Er wollte partout nicht mehr weiterfahren. Na gut, da Präsi ja überall wem kennt, Wagrain ist ja quasi seine 2. Heimat, wurde das Bike kurzerhand bei Elfi (Pension Zum wilden Hannes) gesichert abgestellt. Nächste Woche kommt sowieso eine Gruppe Echt'n zum Wandern, da nehmens dann das Moped mit. So jetzt noch Werkzeug zurückbringen, Grüße ausrichten und tanken. Fertig.



Jetzt regnets ordentlich. Roman angerufen zwecks Zugauskunft, wann ein Zug von



St. Johann nach Vienna fährt. Roman, der alte Zugfahrer hat 3 Minuten später bereits alle Zugabfahrtszeiten durchgegeben. Wir warteten das Übergangl ab und brachten dann Rudi, der bei Meuli aufsaß zum Bahnhof St. Johann. 6 Minuten vor



Abfahrt vom Gleis 2 waren wir dort. Jetzt noch der Kampf mit dem Automaten. Alles ganz einfach. Zielbahnhof Wien West, eine Person macht 48 Eulen. Abschiedsfoto. Das „Bitte hinter die gelllbe Sicherheitslinie zurücktreten“, hörten wir schon nicht mehr. Jimmy, Meuli und Präsi



fuhren Richtung Autobahn.
Die Pannen haben uns doch

ziemlich aufgehalten und so haben wir den Krapfenbauer und Obertauern gecancelt und sind über die A10 Richtung Süden. Ganz neu war der Tauerntunnel, wo gestern erst die neue Röhre (über 30 Jahre hats gedauert) eröffnet wurde und man jetzt ohne Gegenverkehr durchkommt. Bei Griffen sind wir von der A2 abgefahren und über die B80 bis Lavamünd. Jeder weiß, dass sich zwischen Lavamünd und Eibiswald die Soboth befindet. Also Gaas. Wir genossen so richtig die Kurven. Präsi hat bei der Gardaseeausfahrt ja sein Rechtskurvensyndrom abgelegt und fräste jetzt die Kurven ab. Meuli war so schnell mit seiner Virago, dass er nicht einmal auf Bild gebannt werden konnte. Jimmy fuhr wie immer!



Auf diesem Bild sollte man Meuli durch die Kurve fetzen sehen Für die Kamera war er zu schnell, daher sieht man eher nix – Sorry!

Leider war die Bergabfahrt nass und es nieselte leicht, also eher fromm runtergebettert. Eintreffen Route 69 um 20:28 Uhr nach 680km. Die richtige Tagesetappe haben wir festgestellt. Das Lokal war spärlich mit ein paar bayrischen Bikern besetzt. Wir bestellten den ersten Schücherspritzer und eine Grillplatte für 2. Was Jimmy bestellte ist in den Wirren der kommenden Nacht untergegangen. Martina, die Kellnerin zugleich Tochter vom Gödl Walter brachte brav alles was wir bestellten, hauptsächlich Schüchaspritza und Hoiwe. Die benachbarten Biker haben gestern schon Gas gegeben, wie wir vom Walter erfuhren. Er ging gleich schlafen. Nachdem alles verputzt war haben wir einige schüchterne Gespräche mit dem Nebentisch begonnen. „Wos foahrtsn es fia a Bike?“ „Harley!“ „Wo is da Aunhänger?“ „Wieso?“ „Nau du wüsst ma doch ned dazöhn, dass du mit da Harley söwa bis doher gfoarn bist, hahaha.“ „Wieso ned?“ „Is eh komisch, du host olle Zähnt und di schüttelts goa nimma, sads heit ned gfoarn?“

Wie gesagt, schüchterne Gespräche. Es waren eh auch noch eine Kawa, BMW und dergl. dabei. Aber der Harleyianer hat gleich angebissen. „Wieso schütteln, do schüttelt nix. Dia gheart sicha de Beemweh do draussn, gö!“ „Richtitsch!“ Es dauerte noch ein Weilchen und ein paar Schücha, bis wir uns gleich an den anderen Tisch setzten. Dann die üblichen Debatten 3 Teiler, 2 Teiler MF, MFG, MRC, MC. Präsi schon leicht illuminiert: „Entschuidige, wia haßt du nomoi, Leuchte, Lampal?“ „Birndl!“ „Genau, Birndl, gfoit ma!“ Ja, die anderen hießen Roland, Schell, Tschortschi und Peda. Und die Stimmung war super. Es spielte Austropop und Präsi meinte, wir könnten doch auch Hans Söllner für die Bayern spielen. Gesagt getan, die Stimmung wurde noch superer und irgendwann die bekannte Melodie, wo es uns immer auf die Tische treibt. Allmost heaven, West Virginia... Country roads. Und komischerweise standen dann einige Promille auf der Bar und spielten Luftgitarre, siehe Fotos.



Hier ein paar schüchterne Gesangs- und Stimmungsbilder aus der „Route 69“





Der Abend hatte es in sich. Julius und Roman waren quasi fast mit dabei, denn sms wurden bis 03:30 geschickt,

Julius is eh eine Nachteule, der dürfte auch nicht viel geschlafen haben in Stuttgart. Präsi ging um 03:34 schlafen, Mac Meuli lag ab 04:30 bei Präsi im Zimmer und siehe da, wer am längsten aushielt: Jimmy. Den hat Meuli glatt vergessen als er aufs Klo gegangen ist, oder ist der Meuli falsch abgebogen? Getreu dem Motto: Kaunst de erinann, woast ned dabei!

Sonntag Tag 2

Jimmy rief Präsi am Handy an, ob er nicht aufstehen wolle. „Host scho auf de Ua gschaut?“ „Jo, is eh scho hoiwa neine.“ „Guade Nocht!“ 2. Anruf um 09:32 „Woits ia ned aufsteh?“ „Na. Woat i schau ob da Meuli scho lebt. Jo wie kuman daun.“

Jimmy hatte schon mächtig Hunger und wartete brav auf die anderen 2. Präsi war dann strullern und auch gleich beim Frühstück, jedoch um Jahre gealtert, die Augerl gingen gar nicht auf und verlangten nach Botox. Doch das muss auch ohne gehen. Als Präsi auf die Veranda trat, großes Geschrei: „Ah, guten Morgen Präsi“ „Wos is kennan mi de olle? Wea sadsn es, ha. Jo, es haupts jo a Mädla mit, wo woardn de gestern, ha?“ „Nau de hauma vasteckt wie es kuma sads.“ „Vasteh.“ Walter: „Morgen Andi, Frühstück?“ „Jo, es volle Programm!“ Meuli kam dann auch bald nach, in der Unterhose wohlgeremert, zum Auslüften. „Frühstück?“ „Jo, an Kiwe Kaffee und a so a Hemmendecks.“ Das Ham and Eggs war mit 4 Eiern ein Energieschub. Birndl, Schell und die anderen packten dann und saßen auf. Wir verabschiedeten uns und tauschten noch e-mailadressen wegen der Bilder aus. Ehe auch wir uns versuchten ins Gewand zu bringen und den geschwollenen Kopf in den Helm. Gottseidank haben wir alle Klapphelme. Wir zahlten für Übernachtung, Frühstück 22.- und wurden mit einem Gruß an Julius auf den Weg geschickt.



Wir eierten gemütlich über Bundes- und Landesstraßen Richtung Burgenland. Wir umfuhren gekonnt alle Regenwolken.



Doch bei Oberwart, wir wollten über Rechnitz über den Geschriebenstein, der höchsten Erhebung des Bgld. Doch da standen dicke Wolken. Wir genehmigten uns eine amerikanische Wurstsemmel beim Schachtelwirt



und entschieden dann über die Wechselbundesstraße zu fahren. Jimmy fuhr ab jetzt vor und die anderen beiden hintennach. In Wr. Neustadt trennten wir uns. Jimmy kam gut nach Hause und wir auch,



allerdings mit Regen ab Himberg.

Tag 2: 270km

Resumee: 2 Tage, **Bundesländer:** NÖ, Stmk, Sbg, Ktn, Bgld. **Gesamtkilometer** 960, **Fotos:** 88
Text: Präsi, **Fotos:** Präsi

Mit dabei:
Präsi auf BMW GS 1200
Mac Meuli auf Yamaha Virago 11000
Jimmy auf Honda CB 500
Chachacha Rudi auf Yamaha YZF R1

Verbrüderung mit: Motorradfreunde Raitenhaslach
Road Eagles Germany, MRC Odenwald,

